In memoriam

Autor(en): **Flück, M.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **81 (1974)**

Heft [3]

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

In memoriam

20 Jahre Diolen® in Europa

Die Chemiefaserindustrie ist gekennzeichnet durch ständig vorwärtsdrängende Weiterentwicklung. Grundlagenforschung und angewandte Forschung sind für Enka Glanzstoff stets eine vordringliche Aufgabe. Hierzu zählen unter anderem auch die Beiträge für Forschung und Lehre über den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft.

Die eigenen Forschungs- und Entwicklungsaufgaben dienen zunächst der Verbesserung von Verfahren und Qualität, um die produzierten Chemiefasern und -filamente immer mehr ihrem Verwendungszweck anzupassen und weitere Einsatzgebiete zu erschliessen.

Die Arbeiten in den Forschungsinstituten von Enka Glanzstoff stossen aber auch in Neuland vor: So beschäftigte man sich bereits Anfang der fünfziger Jahre mit der Untersuchung und Entwicklung für neue hochpolymere synthetische Fasern und konnte bald gute Arbeitsergebnisse aufweisen. Diese massgebende Pionierarbeit führte zu zahlreichen eigenen Patenten und war die Voraussetzung für eine spätere Lizenznahme von der Imperial Chemical Industries Ltd.

Doch bereits vorher wurden die nach dem eigenen Herstellungsverfahren produzierten Versuchsmengen an Diolen®-Fasern nach interner Erprobung in die Praxis eingeführt. Zu den ersten Spinner-Partnern zählt die Germania-Epe, die bereits im Herbst 1953 Diolen® verarbeitete. Unter der bewährten Leitung von Herrn Erich Coenen hat sich dieser Betrieb seit der Pionierzeit planmässig auf die Verarbeitung von Diolen® eingestellt und dieser erfolgreichen und vielseitigen Chemiefaser bis heute die Treue gehalten. 80 % des Herstellungsprogramms von Germania-Epe sind Mischgarne mit synthetischen Chemiefasern — das heisst mit Diolen®. Eine Tatsache, die für die kritische Aufgeschlossenheit des Firmenchefs, den Erfolg des Unternehmens und die Qualität von Diolen® spricht.

20 Jahre Forschung und Weiterentwicklung in den Versuchsanlagen von Enka Glanzstoff — 20 Jahre enge Zusammenarbeit mit Verarbeitungspartnern in unterschiedlichen Stufen und Bereichen, umfassender Service und Vermittlung von know-how haben Diolen® zu seiner heutigen Bedeutung verholfen. Die hervorragenden spezifischen Eigenschaften von Diolen® und ihre Modifizierbarkeit sowie neuentwickelte Verfahren und Technologien haben dieser Polyesterfaser eine nicht vorhersehbare breitgefächerte Anwendungspalette erschlossen.

Ein weiter Bogen spannt sich von den ersten Spinnversuchen, einer anfänglich geringen Versuchsproduktion von täglich 15 kg im Jahre 1950, den ersten Färbversuchen 1951/52 über die ersten Fertigartikel, wie Regenmäntel, Gardinen, Krawatten, Feuerwehrschläuche, etc., über jetzt nahezu alle Bekleidungstextilien unter der Dachkonzeption «Diolen® made in Europe», sämtliche Heimtextilien und den umfangreichen Einsatz in vielen technischen Bereichen. Diolen® — eine Chemiefaser, die sich bewährt hat und der man vertrauen kann.

† Ernst Christinger

Nach 24jähriger Lehrtätigkeit an der Schweizerischen Textilfachschule in Wattwil wurde Ernst Christinger im August 1973 pensioniert. Es war kaum zu glauben, dass dieser vitale Mann mit den hellen Augen, der jede Treppe im Sturmesschritt, zwei Tritte auf einmal nehmend, hinaufsprang, in den Ruhestand treten sollte. Er hatte auch nicht die Absicht, sich in den Ohrensessel zu setzen, sondern behielt die Lehraufträge an der Gewerbeschule Wattwil und am Kantonalen Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen-Seminar in St. Gallen bei. Auch für ausserordentliche Kurse an der Schweiz. Textilfachschule hielt sich Ernst Christinger zur Verfügung. Während unserer 24jährigen Zusammenarbeit war dieser Kollege nie krank oder unpässlich. Er war es, der mir immer wieder väterliche Ratschläge zu einer gesunden Lebensführung erteilte, die er selbst aus tiefster Ueberzeugung durch Abstinenz und Mässigkeit in allen Belangen peinlich genau befolgte. Alle Voraussetzungen zu einem genussvollen, ausgiebigen Lebensabend schienen erfüllt zu sein, und manch einer wünschte sich dasselbe Glück, das nun von so kurzer Dauer für Ernst, seine Gemahlin, Frau Berti Christinger-Schlegel, und seine drei Söhne sein sollte.

Ernst Christinger wurde am 28. Juni 1908 als ältester Sohn von insgesamt fünf Kindern in Landau bei Offenbach in der Pfalz geboren. Wenige Jahre darnach siedelten seine Eltern nach Zürich um, wo Ernst seine letzten Schuljahre verbrachte. Nach der Schulentlassung absolvierte er in Wetzikon ein Webereipraktikum und besuchte hernach den Disponentenkurs an der damaligen Seidenwebschule in Zürich, der er bis zu seinem Hinschied in Treue verbunden war. Anschliessend fand Ernst für kurze Zeit bei der Firma Sieber und Wehrli Anstellung als Disponent, doch zerbrach die allgemeine Krise manche Hoffnung. Sein Vater arbeitete dannzumal in der Weberei Azmoos als Webermeister, und er vermochte seinem Sohn eine Anstellung als Kalkulator in dieser Firma zu erwirken. Nach mehrjähriger Tätigkeit wechselte Ernst zur Hemdenfabrik

Schellenberg und Sax in Trübbach und arbeitete dort als Auslandkorrespondent. Am 1. August 1949 übernahm der Baumwoll- und Chemiefaserspezialist an der damaligen Webschule Wattwil den Lehrauftrag für warenkundliche Fächer dieser Sparte. Nebenbei unterrichtete Ernst als Gastreferent an der Modeschule Brünn in Zürich. Seine reiche Erfahrung und seine bestimmte, knappe Ausdrucksweise drückte seiner Lehrtätigkeit einen unverwechselbaren Stempel auf, die von seinen Studenten mit einem Anflug von gegenseitiger Schalkheit als Christenlehre bezeichnet wurde. Ernst war ein loyaler, korrekter und humorvoller Kollege, der mit einem trockenen Mutterwitz aus vollem Ernst plötzlich in ein explosionsartiges, ansteckendes Lachen ausbrechen konnte.

Konnte . . Es ist unfassbar, dass gerade diese herzliche Fröhlichkeit Vergangenheit sein soll. Ernst ist nicht, nie mehr unter uns. Am 8. Februar 1974, ein Tag vor seiner Rückkehr aus dem Savogniner Skilager mit den Lehrerseminaristinnen, ist unser Kollege Christinger bei einer geruhsamen Skiabfahrt mit einer Anfängergruppe plötzlich zusammengesunken und trotz Wiederbelebungsversuchen durch einen anwesenden Skilehrer vor Einlieferung ins Spital an einem Herzversagen verstorben. Ein intensives, nicht hektisches, mit gesundem Sport begleitetes Leben hat ohne Vorsignal ein Ende genommen. Als junger Mann war Ernst ein begeisterter Turner und Schwinger und hatte dem Turnverein Azmoos viele Jahre als Jugendriegenleiter und Oberturner gedient. 16 Jahre amtete er in der Schützengesellschaft Wattwil als Aktuar und war ein zuverlässiger Kranzschütze. Seine Konzentrationsfähigkeit übte der Verstorbene fleissig im Schachclub Wattwil, und seine Ruhe und die Fähigkeit, zuzuhören und präzise Fragen zu stellen, gaben wohl der Ortsgruppe der Freisinnigen Partei, in deren Vorstand er viele Jahre mitarbeitete, Anstoss, Ernst als Vermittler zur Wahl vorzuschlagen. Dieselben Eigenschaften mochte auch die Wahl zum Obmann des Mieterschutzes Neutoggenburg begünstigt haben.

So hat Ernst als pünktlicher und gewissenhafter Lehrer, Staatsbürger, Gefreiter und Sportkamerad in Beruf und Oeffentlichkeit, aber auch als fürsorgender Familienvater Pflichten auf sich genommen und ohne Dank zu erwarten ohne Aufhebens erfüllt. Seiner Gemahlin und allen seinen Angehörigen haben wir alle, die von ihm Zeit und Kraft gefordert haben, zu danken und sie unserer herzlichen Anteilnahme zu versichern.

M. Flück

Marktbericht

Rohbaumwolle

Die Entwicklung geht immer mehr den Weg unserer angedeuteten Erscheinungen. Wir stehen mitten in einer Uebergangsperiode zu einer neuen Wertbasis, unerklärlich bleibt nur, dass dies die meisten nicht wahrhaben möchten, dass man darüber hinweggeht, trotzdem unser bisheriges Währungssystem offensichtlich auf äusserst schwachen Füssen steht. Man beginnt auch einzusehen, dass man die Vorstellungen der Lohnentschädigungen an geistig neu schaffende Menschen und ungelernte Arbeiter zu revidieren hat.

Trotzdem dies momentan das Hauptproblem sein dürfte, geben wir nachstehend die vom «International Cotton Advisory Committee» aufgegebene statistische Baumwoll-Weltlage wie folgt wieder:

Baumwoll-Weltlage (in Millionen Ballen)

	1971/72	1972/73	1973/74*
Uebertrag 1. August	19,8	20,2	22,5
Produktion:			
USA	10,3	13,9	13,0
Andere Länder	27,9	27,7	28,0
Kommunistische Länder	18,0	17,9	19,1
Weltangebot	76,0	79,7	82,6*
Weltverbrauch	55,8	57,2	57,2*
Uebertrag	20,2	22,5	25,4*

* Schätzung

Die Baumwoll-Weltproduktion dürfte in den bevorstehenden Jahren steigen, wobei zu den grössten Produzenten die Volksrepublik China, die Sowjetunion, Indien und der Sudan gehören, dagegen aber die Produktion der USA, Pakistans, Brasiliens, der Türkei und Mexikos abnehmen wird. Es zeichnet sich auch ein zunehmender Uebertrag ab, die Versorgungslage bessert sich sukzessive, was auch für die bevorstehende Saison 1974/75 zu erwarten ist. Dagegen ist eher mit einer schwachen Nachfrage zu rechnen. Die Verbraucher sind keinesfalls gewillt, die momentan hohen Preise zu bezahlen.

In *extralanger Baumwolle* bleibt vorläufig das Angebot unverändert klein. Ueberall, in Aegypten, im Sudan, aber auch in Peru herrscht Angebotsknappheit.

P. H. Müller, 8023 Zürich

Wolle

Bei den Verbrauchern in Mitteleuropa steht der Begriff Wolle immer noch in hohem Ansehen, wenngleich die synthetischen Fasern schon recht tief ins Bewusstsein ein-